



Der Schlüssel zum Glück

Vermutlich in den seltensten Fällen ist ein richtiger Schlüssel der sprichwörtliche Schlüssel zum Glück. Dennoch können Schlüssel manchmal ganz schön glücklich machen. Zum Beispiel wenn die Heydenmühle einen neuen Bus und den dazugehörigen Schlüssel bekommt. Oder wenn am Oberfeld der Schlüssel für das neue Werkhaus übergeben wird.

Die glücklichen Gesichter auf den beiden Fotos sprechen für sich. Wer noch mehr erfahren möchte, der blättert einfach zwei Seiten um und kann dort nachlesen, was es mit dem neuen Werkhaus auf sich hat.

Was es mit dem neuen Bus auf sich hat muss ich Euch wohl nicht erklären, das erklärt sich ja quasi von selbst. Aber ich kann Euch erzählen, dass sich das MühlenSpatz-Redaktionsteam im Juni am Hofgut Oberfeld getroffen hat. Die Teilnehmer aus der Heydenmühle und dem Rosenhof kamen standesgemäß mit dem neuen Bus. Mehr dazu auf Seite 6.

Es ist noch viel mehr passiert, also schnell umblättern und los-schmökern. Viel Spaß dabei!

Euer MühlenSpatz





Werkstattgeklapper

Die Reinigungswerkstatt hat - wieder mal - einen Spezialauftrag. Der Raum namens „Speisesaal, Haus 12“ wird gereinigt. Er war sehr schmutzig. Denn nebenan wurden schon Fliesen und Wände rückgebaut für die zukünftige Nutzung als Speisesaal. Vorher war hier für ein Jahr die Holzwerkstatt untergebracht, so lange dauerte die Sanierung nach dem Brand im April 2022. Darüber hinaus lagerten hier noch Kisten und Kästen aus der Weberei, seit deren Umzug vor... längerer Zeit.

Und nun, seit Mai gibt es wieder Eurythmie in der Heydenmühle. Die findet hier statt. Als erste Gruppen sind Weberei und Wäscherei dabei. Eurythmie als Angebot der WfbM, eine arbeitsbegleitende Maßnahme.

Elke Lampart



Foto: E. Lampart

Wäschepflege

Trotz der sommerlichen Hitze wird natürlich gearbeitet. Täglich werden 8 - 10 große Maschinen

Wäsche gewaschen, getrocknet, sortiert, zusammengelegt und in die Hausgemeinschaften verteilt.

Projekt Wagenpflege

Matthias hat mit einer gründlichen Reinigung der stark genutzten Fahrzeuge der Heydenmühle begonnen.



Foto: E. Lampart



Foto: E. Lampart





Impressionen

Auch wenn es auf den ersten Blick so aussieht, Holger bereitet keine Pommes zu. Die beiden Fotos rechts zeigen Arbeitsschritte aus der Produktion der beliebten Ofenanzünder, die, der sommerlichen Hitze zum Trotz schon für den nächsten Winter produziert werden.

Meike präsentiert aktuelle Produkte aus der Weberei. Bei Interesse bitte direkt Kontakt mit der Weberei aufnehmen.

Das Bild ganz rechts zeigt die fertige „Sitzecke“, über die Entstehung hatten wir bereits berichtet.

Die Büsche, die wir von der Stiftung Hofgut Oberfeld geschenkt bekommen haben und die von Mitarbeitern des „Lernort Bauernhof Oberfeld“ gepflanzt wurden, haben nun alle einen feinen, kleinen Zaun zum Schutz bekommen.

Zuletzt: Schattige Frühstückspause für Reinigungs- und Küchenwerkstatt!



Foto: E. Lampart



Foto: E. Lampart



Foto: T. Globbert



Foto: E. Lampart



Foto: E. Lampart



Foto: T. Globbert





Schlüsselübergabe für's Werkhaus am Oberfeld



Foto: E. Lampart

Am Freitag, den 23. Juni war ein großer Augenblick. Frau Gabriele Beckers von der Stiftung Hofgut Oberfeld übergab zwei große Schlüsselbunde mit symbolisch goldenen Schlüsseln an Herrn Thorsten Hinz (Vorstand Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie) und Steffen Münch (Vorstand Heydenmühle e.V.).

Damit kann nun das fertig gestellte Werkhaus eingerichtet und in Betrieb genommen werden. Bis zu zwölf Menschen mit Assistenzbedarf werden hier Arbeit finden. Bis im Herbst dann die Eröffnung gefeiert werden kann, müssen noch Möbel und eine Küche eingebaut werden, sowie die Werkbänke für die Produktion des „MüMa Holzbaukastens“ aufgestellt werden. Schon bald können sich Menschen mit Assistenzbedarf bewerben, um im Werkhaus am Oberfeld arbeiten zu können.

Zwischen Werkhaus und Laden erwarteten Tische und Bänke, Blumenschmuck und Geträn-

ke die Gäste. Viele Festredner berichteten zum Entstehen des Werkhauses und zur Zukunft. Endlich gibt es richtige Arbeitsplätze am Hofgut Oberfeld. Viele Jahre vergingen, viele Menschen, viel Initiativkraft und viel Geld kamen zusammen, bis nun heute mit vielen Gästen unter blauem Himmel dieser Festakt begangen wurde. Die denkmalgerechte Sanierung der alten Werkstatt zu einem wunderschönen, hellen und großartigen Werkhaus, in dem nun ein Laden für Werkstattprodukte und eine WfbM eingerichtet werden.

Elke Lampart



Foto: G. Schrick



Foto: E. Lampart

Am Freitag den 23. Juni 23 an Romanas Geburtstag fand am Nachmittag die Schlüsselübergabe statt. Mit einem Sekt wurde angestoßen. Danach gab es eine kleine Moderation mit einem kleinen Beitrag von Steffen. Wie es mit dem Oberfeld und dem Haus Lebensweg angefangen hat. Und die Überlegung vieles herzurichten.

Nach den ganzen Vorberichten gab es eine Führung mit den beiden Architekten. Auch einen kleinen Snack gab es.

Da ein Teil mit dem Jan wieder fahren musste, war ein Teil schon unterwegs.

Wir bedanken uns im Namen der Heydenmühle und Haus Lebensweg an Steffen und Elke. Das alles was kommt so geschaffen wurde. Wie wir das wollten.

Auch an die Festgemeinde vielen Dank!

Patrick Hartmann



Foto: E. Lampart





Handwerker Markt

Der Handwerker Markt am 13. – 14.05.23 am Hofgut Oberfeld war gut besucht, es konnten viele neue Kontakte geknüpft werden.

Produkte der Weberei und Naturwerkstatt wurden angeboten und auch gut verkauft. Das wichtigste jedoch war die Werbung für den neuen Hofladen, der im Herbst 2023 seine Pforten öffnen wird und in dem wir dann täglich unsere Produkte vermarkten können.

Elke Lampart



Foto: H. Berger

Am Samstag den 13.5. hat die Haus Lebensweg Band beim Kunsthandwerker Markt am Oberfeld gespielt.

Daniel Roß



Foto: D. Roß

Mein Freund hat vier Hufe

Mit Begeisterung ist Tobias M. beim Reiten dabei! Er denkt immer an die Pferde und vergisst nie, eine Möhre oder Apfel für jedes mitzubringen. Er hat die Pferde wirklich sehr sehr gern!

Mit jeder Stunde wird er sicherer und lernt, sich zuverlässig in den Ablauf der Stunde einzufügen. Trotzdem ist er offen, Neues auszuprobieren.



Foto: D. Wehrheim



Foto: M. Bohländer

Auch für viele andere ist die Zeit mit den Pferden sehr wertvoll. Hier sieht man, mit wieviel

Freude Pferd, ReiterIn und Trainerin bei der Sache sind.





Das nächste Mal am Oberfeld

Viele Jahre haben die Redaktionssitzungen für den MühlenSpatz im Rosenhof stattgefunden. Da die Teilnehmer aber aus dem Rosenhof, der Heydenmühle und vom Hofgut Oberfeld kommen, ist es natürlich nur gerecht, sich auch mal an den anderen Orten zu treffen. Daniel hatte deshalb Ende 2019 vorgeschlagen, dass unser nächstes Treffen doch am Oberfeld stattfinden sollte. Schnell trafen wir eine Vereinbarung: das nächste Mal treffen wir uns am Oberfeld.

Dann kam leider die Corona-Zeit mit all ihren Einschränkungen und für viele Monate haben wir uns überhaupt nicht mehr getroffen. Dann gab es Treffen mit Masken, Zoom und so, Ihr kennt das ja vielleicht noch.

Und nun endlich, im Juni 2023 haben wir es geschafft uns nach all den Monaten wie verabredet am Hofgut Oberfeld zu treffen. Einziger Wermutstropfen:



Inge und Christian konnten leider nicht mit dabei sein. Alle anderen könnt Ihr auf dem Foto sehen, wir haben uns extra vor dem neuen Werkhaus aufgestellt.

Übrigens: wir freuen uns immer über Verstärkung, es gibt

genug zu tun! Wer Interesse hat, bitte einfach bei Tanya Globert melden.

Euer MühlenSpatz

Gesucht

Nähmaschine

Ich würde mich freuen, wenn jemand eine Nähmaschine zu verschenken hätte. Ich würde damit gerne Jeans und kleinere Reparaturen machen.

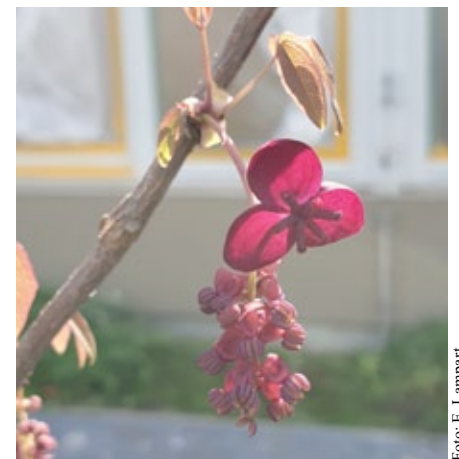
Ihr könnt die Nähmaschine gerne in der Wäscherei der WfbM Heydenmühle für mich abgeben.

Bärbel Beneke, Rosenhof

Partner

Ich suche einen erwachsenen, jungen Mann in meinem Alter (36) für gemeinsame Unternehmungen oder auch eine Freundschaft. Ich würde mich über einen Brief freuen, dass wir uns kennen lernen können.

*Daniel Rapp, Wäscherei,
WfbM Heydenmühle*





Unser Sommerurlaub im Sauerland

Am Samstag den 3.6.23 sind wir (Iris, Tobias, Tanja B., Tanja K., Silke und Ingmar mit vier Betreuern) nach Sillbach, einem kleinen Ort bei Winterberg gefahren. Wir wohnten in einem schönen Ferienhaus.

Die ganze Woche hatten wir schönes Wetter und konnten schöne Ausflüge unternehmen. Wir konnten uns ein T-Shirt bemalen und haben Steine bemalt. Die konnten wir uns als Andenken mit nach Hause nehmen.

Die vielen schönen Bilder die wir gemacht haben wurden noch am Urlaubsort für jeden in ein Fotobuch geklebt.

Damit haben wir eine schöne Erinnerung an diesen schönen Urlaub.

Tanja Körtke



Besuch im Vivarium in Darmstadt

Am 15.6.2023 ging es für ein paar Leute vom Rosenhof nach Darmstadt ins Vivarium.

Es gab viele Tiere zu sehen: Schneeeule, Emu, Papageien, Riesenschildkröten, Esel, etc.

Am meisten hat mir das Krokodilhaus mit den Schmetterlingen gefallen. Am putzigsten fand ich die Zwergotter.

Nach dem wir alle Tiere gesehen hatten wurden wir alle von unserer Aufsichtsperson zu einem Eis eingeladen.

Es war ein schöner Tag mit allen.

Euer Christian Günter



Foto: S. Dieball





Aktuelles vom Praxisproben Bewohnerbeirat

Der Bewohnerbeirat bestehend aus: Meike Hamann, Franziska Fischer und Tobias Hofferberth befasst sich zurzeit mit folgenden Themen:

- mehr Kulturprogramm an der Mühle
- Tanz in der Mühle (Haus übergreifend u. Oberfeld)
- Tanztee mit Wunschkonzert
- gemeinsames Grillen und Brunchen
- Englischkurs
- Singen
- Fortbildungsmaßnahmen
- Sport am Freitag (sobald Fachkräfte da sind, soll es wieder los gehen)

Hoffentlich findet der 1. Mai nächstes Jahr wieder gewohnt statt. Das wäre eine tolle Sache.

Für weitere Themen an der Mühle steht der Bewohnerbeirat euch gerne zur Verfügung.

Diese und weitere Themen wurden im März 2023 mit Frau Steyer vom Angehörigen und Betreuer Beirat (ABB) bei einem gemeinsamen Treffen besprochen. Der ABB unterstützt den Bewohnerbeirat und bringt unsere Wünsche bei der Leitung der Heydenmühle vor.

Euer Bewohnerbeirat

Der Einrichtungsbeirat von Haus Lebensweg beschäftigt sich zur Zeit mit dem behinderten Gesetz von Land Hessen.

Daniel Roß



Foto: E. Lampart

Im Rahmen der Ausbildung bereiten die Auszubildenden eine „Praxisprobe“ vor. Sie sollen eine schriftliche Ausarbeitung zu einer Situation aus dem Alltag erstellen. Theorie (aus der Schule) und Bedarfe aus der Praxis (in der Wohngruppe) sind das Thema.

Dann wird ein Termin mit der Praxislehrkraft verabredet. Die soll dann „prüfen“, was die/der Auszubildende gelernt hat und wie es in der Praxis angewendet wird.

Das kann auch ein „Rollen-spiel“ sein, wie auf dem Foto oben im Haus am Mühlbach.

Hier ging es darum, den Umgang mit der „RMV (Nahverkehrs)-App“ zu lernen. Daher wird „Zug fahren“ mit Fahrplanlesen geübt.

Und - damit das Lernen leichter fällt - wurde viel gelacht!

Auf den beiden anderen Fotos seht Ihr weitere Praxisproben. Auf dem mittleren Bild den



Foto: E. Lampart



Foto: E. Lampart

Vortrag zu einer Biografiearbeit und auf dem unteren Bild ist eine Szene beim Tisch decken im Bild festgehalten worden.

Elke Lampart





Radtour 2013 - Im Taubertal - erinnert Ihr Euch?



Foto: H. Wortmann

Erste Etappe am 18.05.2013:
Start um 10:10 Uhr Lengfeld
Bahnhof mit dem Zug nach Wie-
belsbach. In Wiebelsbach umstei-
gen in den Zug nach Hanau und
von Hanau aus nach Aschaffen-
burg. Von dort nach Bad-Mergent-
heim. In Bad-Mergentheim ange-
kommen warteten wir mindestens
eineinhalb Stunden auf Hans und
Matthias Wortmann, die mit dem
LKW mit unseren Fahrrädern ka-
men. Als die da waren, machten
wir unsere Räder fertig und fuhr-
ren los nach Creglingen - 34 km.

Wir fuhren durch urige Örtchen
mit nicht nur deutschen Ortsschil-
dern, sondern auch japanischen.
Super heißes Sommerwetter!

Zweite Etappe am 19.05.2013:
Um 8 Uhr gab es Frühstück und
um 10:30 Uhr sind wir losgefah-
ren. Es war schönes Wetter und
wir sind nach Rothenburg ob der
Tauber geradelt. Dort haben wir
die Burg und die Stadtmauer an-
geschaut. Und wir sind Essen ge-
gangen. Auf dem Rückweg zur
Jugendherberge zogen dann Re-
gen und Gewitter auf.

Dritte Etappe am 20.05.2013:
Wir starteten ab Creglingen Ju-
gendherberge gegen 10 Uhr und
fuhren wieder die 34 km nach
Bad-Mergentheim zurück. Dort
angekommen gingen wir noch Eis
essen und luden dann die Fahrrä-
der in den LKW und fuhren mit
dem Zug nach Hause.

*Christian Kilsch und
Christian Günter*

Gestern wie heute

Er war 2013 im Taubertal mit
dabei (Foto oben, vordere Reihe
ganz links) und bei vielen ande-
ren Radtouren auch. Denn, wer
rastet, der rostet.

Am liebsten in der großen
Gruppe und auf dem Rückweg
lieber eine andere Strecke als auf
dem Hinweg, so liebt Holger die
Zeit „auf der Straße“.

Zur Not macht er sich aber

auch alleine auf den Weg. Seine
letzte größere Tour führte ihn
von der Heydenmühle aus zum
Hofgut Oberfeld. Dort war gera-
de Handwerker Markt, eine will-
kommene Gelegenheit für so eine
schöne Tour.

Euer MühlenSpatz



Foto: T. Globbert





Ostern

Ich war an Ostern zuhause bei meinen Eltern. Wir haben im Haus Ostereier gesucht. Wir hatten Besuch von meiner Tante und haben gut gegessen. Es gab Spargel. Am Montag bin ich wieder ins Haus am Mühlbach gekommen, hier bin ich gerne.

Jonas

Ich war an Ostern zuhause bei meiner Mutter.

Kerstin

Ich habe zu Ostern ein neues Spiel bekommen. "Hugo" heißt das. Und wir haben Eier gefärbt. Das hat Spaß gemacht.

Tanja 1

An Ostern waren wir mit der ganzen Familie zusammen. Alle waren zum Glück gesund. Die Mutter hat für 10 Personen gekocht. Wir haben Eier gefärbt und dann im Garten versteckt...und wieder gefunden.

Bei uns gibt es Lende und Knödel und einen speziellen Cappuccino (Rezept geheim).

Tanja 2

Ich bin dieses Jahr das erste Mal am Ostersonntag morgens um 6 Uhr in die Kirche zum Gottesdienst gegangen. Es war schön. Vor allem, dass jeder am Ende ein Osterlicht hinaus - nach Hause getragen hat.

Elke

Wir waren in Griesheim zum Kaffee trinken und Kuchen gegessen. Es war ein gemütlicher Feiertag.

Bärbel



Foto: E. Lampart

Altes neues Werkstattgebäude...

Nach über zehn Jahren Sonne und Wind werden nun die Holzfenster des Werkstattgebäudes der WfbM Heydenmühle neu gestrichen.

Heute sind in diesem Gebäude die Naturwerkstatt und die Holzwerkstatt untergebracht.

Elke Lampart



Foto: E. Lampart





Kultur- nachmittag

Nachdem wir schon seit Anfang März im schön renovierten Saal zu Mittag gegessen hatten, fand Ende März mit dem Kultur-nachmittag eine festliche, fröhliche und begeisternde Einweihung statt.

Endlich, endlich...können wir uns wieder drinnen zum Feiern und Tanzen treffen, endlich die Bühne wieder für Darbietungen nutzen - und das alles im schönen, hellen, frisch renovierten Saal.

Elke Lampart



Foto: S. Sick

Baumpflanz- aktion

Der Baum wurde von Projekt Lebensweg e.V. zum 25-jährigen Jubiläum der Heydenmühle gestiftet.

Es ist ein „Blasenbaum“, der, wenn er wächst und gedeiht, eine schöne Krone bekommt, Bienen nährt und Schatten spendet.

Elke Lampart



Foto: E. Lampart



Foto: E. Lampart

Singen und Tanzen

Am 4. Juni haben wir uns zu einer Sing- und Tanzstunde getroffen. Daraus wurden fast zwei Stunden und wir hatten viel Freude.

Andrea Stephan am Klavier und Angela mit der Gitarre,

dazu stimmkräftige Mitsinger - ein schöner Nachmittag, der bestimmt wieder stattfindet.

Angela Adler



Foto: A. Adler





Aus der Schreibwerkstatt

Sommersaussichten

Wenn der Sommer nicht mehr weit ist, freuen sich die Schreiberlinge der Heydenmühle auf...

...Sonnenschein, Sommerhitze, Sommergefühle, Sommerurlaub, Sommerregen, Sommermonat, Sommerblume, Sommersprossen, Sommerbraun.

Christian Freiheit

Sonnenschein
Lauer Sommerregen
Regenbogen am Himmel
Im Garten mit Freunden
Sommertage

Ein Elfchen von Silke Herbig

Im Sommer fert man in den Urlaub nach Österreich an die Bärge.
Und der Sommer ist heiß und man kann fill baden im Freibad und man hat Sommergefühle. So hat man den Sommer genossen. Eine Pilz Suppe hat gut geschmeckt.

Holger Lindgren

Sommerliebe ist wie der heiße Strand am Meer. Sie läuft wie kühles Wasser den Rücken runter und lässt Verliebte nie im Stich.
Bei Mensch und Tier kann sie einsetzen. Wenn Verliebte auf dem Land, am Meer oder in der Stadt unterwegs sind verwandelt sich die Natur in ein

neues Licht mit vielen bunten Farben. Bei Tieren hinterlässt sie ihre Spuren bei der Paarungszeit. Sommerliebe finde ich ist ein schönes Wort, das mir Freude macht.

Tobias Hofferberth

Fahrradfahren, Salat, Schwimmen, Fitness, Gartenarbeit, Urlaub, Lagerfeuer mit Freunden, Gemüsepfanne, Pepperoni-Knobie, Wanderdate, Freunde treffen, minigolf spielen. Grillgemüse, leckeres Milcheis, Pizza-Waffel, Crep, Erdbeerkuchen, Donau-Welle, Kaiserschmarrn, Spagettieis.. Sommerklettern, Sommerfest, Sommeressen, Sommerspiele, Sommerfitness, Sommerliebe.

Michael Rasch

Sommerspaziergang. An einem schönen sonnigen Som-

merhimmel strahlt die Sonne. Da lief eine Familie durch einen kühlen Wald. Und die Vögel singen am blauen Himmel und pfeifen schöne Lieder von den Bäumen. Einer von der Familie hatte eine schöne bunte Sonnenbrille auf. Da kam ein Fahrradfahrer vorbei und er sagte zu der Familie, dass bald ein Sommergewitter und Regen aufkommt und er sagte noch dass sie sich beeilen sollen, dass sie aus dem Wald kommen und nach Hause gehen sollen bevor das große Unwetter kommt.
Als sie nach Hause kommen machten sie sich einen schönen bunten Salat zum Abendessen und sie ließen es sich schmecken und genossen noch den schönen Abend auf der Terrasse.

Tanja Körtke



Foto: E. Lampart





(Wetter)Bericht aus dem Kräutergarten

Die Wetterkapriolen bereiten den ehrenamtlichen KräutergärtnerInnen in der Heydenmühle auch in diesem Jahr wieder einige Herausforderungen. So hatte das Frühjahr 2023 mit ausreichenden Regengüssen begonnen, was allen Pflanzen gut tat. Daraufhin folgte in den Monaten Mai und Juni eine längere Trockenperiode, die die Pflege der Beete extrem erschwerte. Nach dem Schnitt der Gamanderhecke gelang es jedoch bei den Arbeitseinsätzen einige Bereiche von Beikräutern zu befreien, um frisches Saatgut einzubringen. Ausgewählt wurden Sommerblumenmischungen und Blumen mit essbaren Blüten. Bei der Auswahl des Saat-Lieferanten

wurde auf eine Bio-Zertifizierung geachtet. Das im letzten Jahr angeschaffte große Wasserfass musste auch jetzt wieder zum Einsatz kommen, um die auflaufende Saat regelmäßig feucht zu halten, denn der benötigte Regen fiel aus – zumindest bis zum Fronleichnamstag!

Am 8. Juni, 17 Uhr, geschah dann, was inzwischen in vielen Regionen zur Plage wurde: Die Wolken öffneten sich über Nieder-Klingen und der Heydenmühle und eine Sturzflut ergoss sich in wenigen Minuten über den Otzberghang. Mit dem Ergebnis, dass der hintere Teil des Kräutergartens, dort wo frisch eingesät war, mit einer Schlammschicht



Foto: H. Hofferberth

überzogen wurde. Jetzt wird sich zeigen, welche der jungen Pflanzen die Fluten überstanden haben.

Wer Interessiert ist, bei den KräutergärtnerInnen mitzuwirken, wendet sich bitte per Mail an Beate Gebhardt unter der Adresse: beate-gebhardt@gmx.de.

Hans Hofferberth

Emmas Erben

Manche von uns kennen es vielleicht noch: Man geht zum Einkaufen in einen „Laden“ und nimmt Taschen und Tüten mit. Alle Lebensmittel im Laden sind in Schubladen oder großen Gläsern. Man füllt sich das, was man kaufen möchte, in die mitgebrachten Gefäße. Kein Plastik, kein Müll.

So einen schönen Laden gibt es, ganz in der Nähe der Heydenmühle im Hofgut Habitzheim: „Emmas Erben - Unverpackt Laden“.

Hier können wir Nudeln und Haferflocken, Mehl, Tee, Kaffee und Gewürze, aber auch Shampoo, Seife, Spülmittel und vieles mehr kaufen.

Wenn ihr Tüten oder Gläser mitbringt, könnt ihr darin Euren Einkauf mitnehmen - ganz umweltschonend.

Und noch etwas: Silke aus dem Rosenhof arbeitet hier und sie kann Euch beim Einkaufen und Einpacken helfen. Sie freut sich auf Euren Besuch.

Übrigens: alle Produkte stammen aus biologischem Anbau!!!

Öffnungszeiten sind:

Di - Fr: 14-18 Uhr

Sa: 9-12:30 Uhr

Das Hofgut Habitzheim findet Ihr in der Schlossgasse 7 in 64853 Otzberg, OT Habitzheim



Foto: E. Lampart



Foto: E. Lampart





Was feiern wir am 1. Mai?

Anfang 1886 rief die nordamerikanische Arbeiterbewegung zur Durchsetzung des Achtstundentags zum Generalstreik am 1. Mai auf – in Anlehnung an die Massendemonstration am 1. Mai 1856 in Australien, welche ebenfalls den Achtstundentag forderte. Es kam darauf zu Massensstreiks und Demonstrationen in den Industrieregionen.

Der 1. Mai war traditionell auch der Tag, zu dem Arbeitsverhältnisse beendet wurden. Das bedeutete oft einen Umzug des Arbeiters zu einem anderen Ort, um neue Arbeit zu finden.

Auch in einer Chicagoer Fabrik für landwirtschaftliche Geräte erklärten sich zu dieser Zeit die Mehrheit der Arbeiter solidarisch gegen die Betriebsleitung und drohten angesichts des herrschenden 12-Stunden-Tages bei einem Tagesverdienst von durchschnittlich drei US-Dollar mit Streiks. Die Geschäftsleitung reagierte mit Massenaussperrungen und versuchte, die freien Stellen mit neuen Einwanderern zu besetzen. Es meldeten sich jedoch nur 300 neue Arbeiter. Das wurde und wird bis heute als großer Sieg der Gewerkschaft gewertet.

Der Versuch der Weimarer Nationalversammlung, am 15. April 1919, den 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag zu bestimmen, hatte nur begrenzt auf das Jahr 1919 Erfolg. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde der 1. Mai ab 1933 durch die Nationalsozialisten zum gesetzlichen Feiertag. Sie benannte ihn als „Tag der nationalen Arbeit“. Am

2. Mai 1933 wurden die Gewerkschaften in Deutschland gleichgeschaltet, die Gewerkschaftshäuser gestürmt und die Vermögen beschlagnahmt. Im Jahr 1934 wurde der 1. Mai durch eine Gesetzesnovelle zu einem „Nationalen Feiertag des deutschen Volkes“ erklärt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der 1. Mai 1946 durch den Alliierten Kontrollrat bestätigt. Maikundgebungen durften jedoch nur eingeschränkt durchgeführt werden.

Der 1. Mai ist in der Bundesrepublik Deutschland nach den Feiertagsgesetzen der Länder ein gesetzlicher Feiertag. Die Bezeichnung in Deutschland ist durch Gesetze der einzelnen Länder geregelt. In Nordrhein-Westfalen wird der erste Mai auf Grundlage des nordrhein-westfälischen Feiertagsgesetzes als Tag des Bekenntnisses zu Freiheit und Frieden, sozialer Gerechtigkeit, Völkerversöhnung und Menschenwürde (abgekürzt als Tag des Friedens und der Völkerversöhnung) begangen. In Hessen ist der Erste Mai explizit durch Artikel 32 der Hessischen Verfassung als „Feiertag aller arbeitenden Menschen“ anerkannt.

Zufällig hatte Bora zum Morgenkreis am 2. Mai das von ihm zusammengebaute Modell des riesigen Schiffes „Titanic“ mitgebracht.

Da passte es, an die Bedingungen der Menschen, die das Schiff 1907 in einer Werft in London gebaut hatten, zu erinnern. Auch sie arbeiteten noch unter unmenschlichen Bedingungen,



Foto: E. Lampart

mit 12 Stunden Tagen und wenig Lohn. 14.000 Personen waren daran beteiligt, die Titanic zu konstruieren und zu bauen, es gab dabei auch 12 Todesopfer. So entstand in fünf Jahren ein super großes, schnelles und für die erste Klasse überaus komfortables Schiff: Die Titanic war 269,04 Meter lang, 28,19 Meter breit, 53,33 Meter hoch (von Unterseite Kiel bis Oberkante Schornstein), hatte 10,54 Meter Tiefgang und 13.767 Tonnen Tragfähigkeit. Sie konnte bis zu 3300 Personen mitnehmen und kostete etwa (auf heute umgerechnet) 143,6 Millionen Euro.

Elke Lampart

Hallo, mein Name ist Yunus-Bora und ich habe ein Projekt gemacht und zwar ein 3D Puzzle. Es heißt „Titanic“. Ich habe 3 Tage dafür gebraucht, es hat Spaß gemacht. Ich habe dabei Musik gehört.

Yunus-Bora





1. Mai Fest

Das 1. Mai Fest haben wir dieses Jahr am Freitag den 28.4.23 gefeiert.

Wir feierten alle zusammen im neu renovierten Saal in der Heydenmühle.

Es waren auch einige Eltern mit dabei, es wurde für alle gegrillt. Nach dem Essen fand ein kleines Programm statt. Es wurden Tänze aufgeführt, es wurde mit den Glocken gespielt und manche Betreute hatten sich was ausgedacht, was sie vorgeführt haben.

Es war ein sehr schöner Tag. Wir freuten uns alle das wir mal wieder unser 1. Mai Fest feiern konnten, wenn es auch nur im kleinen Kreis war.

Vielleicht können wir ja mal das nächste Jahr wieder größer feiern.

Tanja Körtke



Foto: T. Globbert



Foto: T. Globbert



Foto: E. Lampart

Sommersonnenwende 2023

Moment mal...die Sonne bewegt sich nicht. Sie schwebt und leuchtet, spendet unbegrenzt, jeder Zeit, immer so viel Licht und Wärme um sie herum.

Die Erde, sie tanzt um die Sonne herum, im rythmischen Gefüge der Jahreszeiten. Wir Menschen dieser Erde dürfen mittanzen.

Das taten wir auch, an diesem Johannitag 2023. MitbewohnerInnen und MitarbeiterInnen der Heydenmühle, im Innenhof der Heydenmühle.

Mit Hilfe fleißiger Hände wurden, wie durch einen Zauber, die allerfeinsten Gerichte serviert.

Von Gesängen begleitet, unsere Wünsche für den neuen Beginn, dem Geist des Feuers anvertraut. Und - der Hitze trotzend - tanzten wir im Klang und Rhythmus der hausgemachten Musik um das Feuer herum.

Allen HelferInnen und Mitwirkenden einen großen Dank für das Gelingen dieser Feier.

Anne Klein

Johanni 2023

Unser diesjähriges Johanni war nicht so, wie es immer war. Wir haben es im kleinen Rahmen gefeiert. Ab 16.30 Uhr gab es im Hof für uns Heydenmühler Kaffee und Kuchen. Danach erzählte uns Ute über Johanni. Danach sangen wir ein paar Lieder und tanzten zu Utes, Annes und Johannes Musik.

Gegen 19 Uhr gab es leckere gegrillte Würstchen, Steaks u.v.a. Den Kuchen und die Salate machten die Häuser für uns alle. Ich fand es war ein schönes Fest. Aber wie wir es sonst die Jahre immer gefeiert hatten fand ich besser.

Tobias Hofferberth



Foto: S. Münch



Foto: S. Münch





Menschen an der Heydenmühle

Neu bei uns

Sina Sattig seit dem 1.6.2023 für das Haus Lebensweg

Judith Heilmann seit dem 1.7.2023 für die Nachtwache

Neue Auszubildende

Ulrich Koumasse ab dem 1.8.2023 und

Matthew Matthew ab dem 1.9.2023

Interview mit Sabine

Tanja: „Sabine, wo bist du aufgewachsen?“

Sabine: „Geboren und aufgewachsen bin ich in Darmstadt.“

Tanja: „Wo wohnst Du?“

Sabine: „Seit zehn Jahren wohne ich in Brensbach, ganz in der Nähe. Ich habe aber auch schon vier Jahre in Ungarn gelebt und einen Bauernhof bewirtschaftet.“

Tanja: „Wie bist Du in die Heydenmühle gekommen?“

Sabine: „Ich kannte die Heydenmühle nur vom „vorbeifahren“, habe früher mein Brot hier gekauft. Ich habe erst spät meine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin gemacht, arbeite aber schon seit fast 12 Jahren mit Menschen mit Beeinträchtigung. Als eine Stelle ausgeschrieben war, habe ich mich beworben.“

Tanja: „Was sind Deine Aufgaben in der Verwaltung?“

Sabine: „Mein Aufgabenbiet umfasst die stellvertretende Wohnbereichsleitung mit Dienstplanung. Ein weiterer Arbeitsbereich ist die

Erstellung des PiT (Personenzentrierter integrierter Teilhabeplan).“

Tanja: „Was machst Du in Deiner Freizeit?“

Sabine: „Grosse Spaziergänge mit meiner Hündin Hilde machen. Abends und wenn Zeit ist handarbeiten. Ich stricke Socken und häkel Pullover, Jacken oder mit Mosaik-Technik Decken. Ansonsten backe ich mein Brot selbst, wecke Gemüse ein oder koche Marmelade und bestelle meinen kleinen Garten.“

Tanja: „Hast Du Kinder?“

Sabine: „Nein.“

Tanja: „Was ist Dein Lieblingsessen?“

Sabine: „Am liebsten esse ich Backfisch, wenn ich in Büsum (Nordsee) zu Besuch bin. Ansonsten esse ich im Winter gerne Rotkraut mit Kartoffelklößen und Kassler.“

Tanja: „Was interessiert Dich an der Heydenmühle?“

Sabine: „Mir gefällt die ganze Heydenmühle und je mehr ich



Foto: T. Hoferberth

davon kennenlernen, um so besser gefällt sie mir. Das Konzept, die Gebäude, die Atmosphäre. Ein Ort, an dem man sofort willkommen ist. Wenn ich ein Kind mit Beeinträchtigung hätte, würde ich mir wünschen, dass es hier leben und arbeiten darf. Genau so stelle ich mir eine Förderung von Menschen mit Beeinträchtigung vor: Der Mensch an sich steht im Vordergrund.“





Interview mit Samira

Interview mit Yazid



Foto: D. Roß



Foto: D. Mfinch

Daniel: „Wo kommst du her?“

Samira: „Ich komme aus Madagaskar.“

Daniel: „Hast du Familie?“

Samira: „Ich habe zwei Geschwister.“

Daniel: „Wie alt bist du?“

Samira: „Ich bin 29 Jahre alt.“

Daniel: „Was ist deine Lieblingsessen?“

Samira: „Ich esse gerne Fisch und Meeresfrüchte.“

Daniel: „Was sind deine Hobbys?“

Samira: „Mein Hobby ist schwimmen.“

Daniel: „Was wünschst du dir für die Zukunft?“

Samira: „Ich möchte eine Ausbildung machen.“

Samira macht FSJ bei uns im Haus Lebensweg

Daniel Roß

Laura Semmler und Tobias Metternich interviewen Yazid Khe louat (Freiwilliger im Torhaus und in der Küchenwerkstatt).

Laura: „Yazid woher kommst du? Aus welchem Land?“

Yazid: „Ich komme aus Algerien. Kennst du Algerien?“

Laura: „Das kenne ich nicht.“

Yazid: „Das liegt im Nordafrika, am Mittelmeer.“

Laura: „Afrika kenne ich, das Mittelmeer auch.“

Yazid zeigt Laura und Tobias auf der Karte seine Heimat.

Tobias wußte wo Algerien liegt und hat sofort eine Weltkarte gemalt.

Laura: „Wie alt bist du?“

Yazid: „28 Jahre alt, so alt wie du, Tobias. Und 5 Jahre jünger als Laura.“

Laura: „Hast du Geschwister?“

Yazid: „Ja, einen kleinen Bruder, er ist zwei Jahre jünger.“

Tobias: „Gefällt es dir in der Heydenmühle?“

Yazid: „Ja ich fühle mich wohl hier.“

Tobias und Laura: „Was hast du in deinem Land gemacht?“

Yazid: „Ich habe studiert, 1 Jahr in meinem Beruf gearbeitet und nach dem Studium bin ich nach Deutschland gekommen. Ich habe in der Heydenmühle angefangen als Freiwilliger zu arbeiten.“

Laura: „Wie findest du die Arbeit in Küchenwerkstatt?“

Yazid: „Ich mag das Team in der Küche, die Stimmung und die Freude & Leidenschaft.“

Tobias: „Bleibst du lange bei uns?“

Yazid: „Ich lasse mich vom Leben überraschen, man weiss es nicht im Voraus.“

Laura und Tobias finden Yazid nett und freundlich. Sie haben Lust weiter mit ihm zu arbeiten: „Wir freuen uns, dass du bei uns bist und hoffen, dass du viele schöne Momente und Erlebnisse in der Heydenmühle hast.“





Neu am Hofgut Oberfeld

Hier seht ihr mein Zimmer. Ich bin am 8. Februar eingezogen. Der Umzug war aufregend. Auch die Zeit davor und die Entscheidung, bei meiner Mutter auszu-ziehen, war nicht einfach.

Nun wohne ich schon fünf Monate hier und habe mich gut eingelebt.

Mein Zimmer und alles hier gefällt mir gut.

Manchmal gehe ich mit einer Mitbewohnerin im Hofladen einkaufen.



Foto: E. Lampart

Maria-Luisa

Interview mit Robert Rose

Tobias: „Wie heißt du?“

Robert: „Ich heiße Robert Rose.“

Tobias: „Wie alt bist du?“

Robert: „Ich bin 34 Jahre alt.“

Tobias: „Wo kommst du her?“

Robert: „Ich komme aus Darmstadt.“

Tobias: „Hast du Familie?“

Robert: „Ja, ich habe eine Frau und zwei Kinder.“

Tobias: „Was ist deine Tätigkeit an der Mühle?“

Robert: „Ich bin Eurythmist und Heileurythmist.“

Tobias: „Hast du ein Hobby?“

Robert: „Ja, ich gehe gerne Wandern.“

Tobias: „Arbeitest du noch wo anders?“

Robert: „Ja, Ich bin an der Waldorfschule in Darmstadt beschäftigt.“

Tobias: „Wie bist du auf die Hey-



Foto: T. Hoferberth

denmühle aufmerksam geworden?“

Robert: „Ich bin durch eine Empfehlung von Almut Gulba (die vorher an der Mühle war) an die Heydenmühle gekommen.“

Tobias: „Ich bedanke mich bei dir für das Interview und wünsche Dir viel Freude mit uns zu arbeiten.“

Fensterbild



Foto: T. Globert

Wer winkt da hinter der Mauer und warum?





Mein Hobby Naturfotografie

Seit viele Jahren gehe ich zum Reinheimer Teich. Ich gehe um den Teich spazieren. Wenn ich Tiere sehe, mache ich Fotos „von allem was da kreucht und fleucht“. Was mir vor die Linse kommt, fotografiere ich. Insekten, Käfer die auf Blüten sitzen, Schmetterlinge und Gänse, Störche, Graureiher und sogar Schildkröten. Besonders sind auch die Bekassinen (ein Laufvogel) oder der Eisvogel.

Manche Fotos drucke ich aus oder mache eine Collage.

In diesem Jahr ist ein Bild von mir in der Ausstellung in der Naturschutzscheune Reinheimer Teich zu sehen. Mein Foto zeigt eine Biene auf einer Rose. Ich würde mich freuen, wenn Ihr die Ausstellung besucht.

Das Fotografieren in der Natur macht mir großen Spaß und bereitet mir Freude. Ich möchte das gerne weiter machen.

Daniel Rapp

**FASZINATION
INSEKTEN**

Fotografien von:
 Michèle Assmus • Andrew Burnett • Thomas Hanauer
 Arno Krätschmer • Susanne Mengler • Mirko Neugebauer
 Daniel Rapp • Cara Schweiger • Thomas Steiger

Fotoausstellung 2023
 in der Naturschutzscheune Reinheimer Teich
 vom 26. März - 3. Oktober 2023
 an Sonn- und Feiertagen von 10:30 - 17:30 Uhr

Spaß auf zwei Rädern

Immer Abend fahre ich mit dem Fahrrad herum nach Habitzheim, Semd und nach Groß-Umstadt. Dann kurze Pause, trinke Wasser, fahre weiter zu Otzberg-Lengfeld zurück. oder ich fahre nach Nieder-Klingen, dann zum Veste Otzberg hoch zum Burg, kurze Pause wieder und dann runder fahren nach Lengfeld nach Hause.

Ich liebe so gerne mit dem Fahrrad zu fahren, bei schönes wetter macht es so spass.

Michael Rasch



Foto: M. Rasch





Da brat mir einer einen Storch!

Kennt Ihr diese Redewendung schon? „Da brat mir einer einen Storch“ ist eine Redewendung, mit der man großes Erstaunen ausdrücken kann.

Passt ziemlich gut zur abgebildeten Szene, die Tanya nicht nur gesehen, sondern auch auf dem Foto festgehalten hat.

Die Störche „gehören“ eigentlich ins Storchennest zwischen der Heydenmühle und Nieder-Klingen, aber vielleicht wollten sie sich einfach mal in der Nachbarschaft bekannt machen.

Auf gute Nachbarschaft!

Euer MühlenSpatz



Foto: T. Globert

Humor

(ausgewählt von Tobias Hofferberth)

Schlaumeiers wollen aus dem Haus gehen. Da sagt sie: „Ich muss nur noch schnell die Blumen gießen!“

„Aber wir haben doch nur künstliche Blumen, die brauchen doch gar kein Wasser!“, sagt er.

„Ich weiß, ich weiß“, antwortet Frau Schlaumeier, „Ich habe ja auch kein Wasser in der Gießkanne!“

Drei Bauarbeiter sitzen in der Mittagspause auf einem Dachstuhl.

Der erste packt sein Brot aus und meint: „Schon wieder Leberwurst. Dass der Alten nie was anders einfällt. Er wirft es runter. Der zweite Bauarbeiter meint: „Schon wieder Sülze. Meine Frau

will mich nur ärgern.“ Auch er wirft sein Brot runter.

Der dritte Bauarbeiter wirft sein Brot runter, ohne dass er prüft, womit es belegt ist.

„Warum wirfst du das Brot einfach weg, ohne nachzugucken?“

„Schon wieder Käse. Ich hasse Käse!“

„Woher willst du das denn wissen?“

„Ich habe es mir doch heute Morgen selbst geschmiert!“

Ein Ostfrieze und ein Bayer begegnen sich im Fahrstuhl.

Sagt der Bayer: „Grüß Gott.“

Sagt der Ostfrieze: „So hoch fahre ich nicht.“

Impressum:

Herausgeber:
Heydenmühle e.V.
Heydenmühle 1
64853 Otzberg
Telefon: 06162/9404-0
www.heydenmuehle.de

Spendenkonto Heydenmühle e.V.
IBAN: DE 83 5086 3513 0004 1122 88
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)
Spendenkonto Stiftung Heydenmühle:
IBAN: DE 25 5086 3513 0003 8833 45
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)

Redaktion:
Tanya Globert, Mirko Neugebauer,
Inge Urban-Weber und freie Reporter.
Mail: spatz@heydenmuehle.de
Mehr Infos siehe www.heydenmuehle.de
Bildbearbeitung und Layout:
Mirko Neugebauer
Foto Titelseite: E. Lampart, G. Schiek

Druck: LokayDruck, Reinheim.
Auflage: 250 Stück

Redaktionsschluss für den nächsten MühlenSpatz:

3. September 2023

